

Das ist eine Schlußfolgerung unserer Parteiorganisation aus den Aufgaben, die von der zentralen Beratung im April in Leipzig festgelegt worden sind. Unsere Grundorganisation wird auch den Parteieinfluß in diesem Bereich weiter verstärken. Deshalb führen wir mit den besten FDJlern gezielte Gespräche, um sie als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Unsere Mitgliederversammlung hatte auf die gründliche Instandsetzung der Beregnungstechnik in den Wintermonaten orientiert. Besonderer Schwerpunkt war die Reparatur der Rohre. Dabei wurde die LPG von den Arbeitern des VEB Apparate- und Chemieanlagenbau Reinsdorf bei Wittenberg gut unterstützt. Deshalb stehen in diesem Jahr 600 Meter Aluminiumrohre mehr zur Verfügung.

### Alle Wasserreserven werden genutzt

Im langfristigen Programm der LPG zur Bewässerung ist festgeschrieben, was in den nächsten Jahren zu tun ist, um die Beregnung schrittweise auszudehnen und die Abraumkippen des Braunkohlentagebaues gezielt zu rekultivieren. Für unsere LPG, darauf orientiert die Parteiorganisation ständig, sind die Be- und Entwässerung keine Augenblicksaufgaben, sondern ständiges Anliegen zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit. Unsere Grundorganisation lenkt die Aufmerksamkeit des Vorstandes auf eine noch größere Eigeninitiative in den Kollektiven, um die vorhandenen Meliorationsanlagen besser zu pflegen und zu nutzen sowie zusätzliche Möglichkeiten für die Bewässerung mit eigenen Kräften zu erschließen.

Ein Gedanke, den die Genossen in die Kollektive hineinbringen, bezog sich darauf, durch einfache Maßnahmen mehr Wasser zu speichern. Damit können die Beregnungsanlagen zeitlich länger ausgelastet werden. Bisher reichte das Wasser in der Regel nur für 6 bis 7 Stunden am Tag. Längst sind alle 26

Stau an den natürlichen Wasserläufen und Vorflutern geschlossen. In den vergangenen Jahren bedurfte es dafür oft erst des kritischen Anstoßes. So wurde nicht nur der Wasservorrat vergrößert, sondern zugleich auch die Staubewässerung verstärkt. Gerade in dem bisher recht trockenen Frühjahr half dies den Aufwuchs auf den Weiden zu beschleunigen.

Ein weiterer Vorschlag, der bereits verwirklicht wurde, betraf den Bau eines Überleitungsgrabens aus der Grubenentwässerung des Tagebaus Golpa-Nord. Auch damit ist ein größerer Wasservorrat für die Beregnung geschaffen worden. Gegenwärtig wird geprüft, wie das Wasser aus den Tiefbrunnen der Tagebaue, sie fördern je Minute 20 Kubikmeter Wasser, genutzt werden kann. Dadurch sollen auch die Kleingartenanlagen mit versorgt werden. Alle Vorkehrungen sind getroffen, erforderlichenfalls verschiedene Kartoffel- und Futterflächen unmittelbar aus der Grubenentwässerung zu beregnen.

Wenn es um die Nutzung von Reserven geht, so sieht unsere Grundorganisation sie vor allem in der noch besseren Pflege und planmäßigen Sanierung der bestehenden Meliorationsanlagen, einschließlich der natürlichen Wasserläufe und Teiche. Nicht zuletzt wird dadurch wertvolles Acker- und Grünland zurückgewonnen und zum sauberen Ortsbild beigetragen. Auch hierauf hat die Parteiorganisation besonders die Initiative der Jugend gelenkt. Die FDJler legten in den letzten Wochen aktiv mit Hand an, um einen Graben in Möhlau zu beräumen und so den besseren Wasserablauf zu sichern. Das Kampfziel besteht darin, in diesem Jahr die bewässerte Fläche um 150 ha zu vergrößern. Nur so sind die im Wettbewerbsprogramm vorgegebenen Höchstserträge und insgesamt eine GE-Leistung von 37,4 dt je Hektar zu erreichen.

Rudi Göpel

Parteisekretär der LPG (P) Gräfenhainichen

### Leserbriefe

realistische Politik der USA und der BRD.

Wir Pädagogen der 3. Oberschule „Georg Schumann“ in Dresden wollen unseren Schülern deutlich machen, daß uns in den vergangenen 35 Jahren harten Klassenkampfes nichts in den Schoß fiel. Wir bemühen uns täglich aufs neue, ihnen ein lebendiges und überzeugendes Bild vom Wachsen und Werden unserer sozialistischen Heimat zu vermitteln. Wir sind stolz darauf, daß jeder Pädagoge unserer Schule an seinem Platz zur erfolgreichen Entwicklung unserer Republik beitrug und auch in Zukunft beitragen wird.

Unsere Lehrer und Erzieher wissen, daß Bildung und Erziehung weit in die sozialistische Gesellschaft hineinwirken. Das verpflichtet uns, in der Arbeit mit den Kindern Initiative und Schöpferum zu entwickeln, ihnen eine aktive Lebensposition anzuerziehen, Pflichtgefühl und Verantwortung herauszubilden und bei jedem Schüler die Bereitschaft zur aktiven Tätigkeit zu fördern.

Unterricht und geistige Aktivität sind heute nicht mehr zu trennen; es kommt deshalb für uns darauf an, den Schülern Möglichkeiten zu geben, sich aktiv mit dem Lehrstoff auseinanderzusetzen und die gewonnenen Er-

kenntnisse anzuwenden. Deshalb sehen wir es als notwendig an, das Lernen mit den Arbeits- und Lebenserfahrungen der Schüler eng zu verbinden.

Wenn wir diese hohen Ansprüche in der Erziehung und Bildung unserer jungen Menschen erfüllen wollen, so ist es unsere Pflicht, uns immer wieder Gedanken über unsere pädagogische Arbeit, die Verbesserung des Unterrichts und die außerunterrichtliche Tätigkeit zu machen.

Reinhard Gründer

Direktor der

3. Oberschule „Georg Schumann“ Dresden